

II-3383 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesXIV. GesetzgebungsperiodeNr. 1715/J

1978-03-02

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Ermacora, Dr. Ettmayer
 und Genossen
 an den Bundeskanzler
 betreffend die Belgrader Nachfolgekonferenz

Die Hoffnungen, mit denen man die Helsinki Deklaration auch von der Seite der Bundesregierung begleitete - Sie haben sie unterzeichnet - , scheinen sich nicht zur Gänze verwirklicht zu haben. Nach dem Scheitern der Verhandlungen in Belgrad ist aus der Dokumentation keine wahre Zusammenarbeit erwachsen. Allein die Festlegung und Stabilisierung der Einflussphären der Blöcke ist Realität, nicht aber die Achtung der Menschenrechte und nicht die Verwirklichung des humanitären "Korbes". Das scheint für die österreichische Außenpolitik von so grundlegender Bedeutung, daß es erforderlich wäre, wenn die Abgeordneten über den Ablauf der Belgrader Konferenz und die vermutliche Entwicklung des Schicksals der Helsinki Deklaration eingehend informiert würden, zumal im Mai dieses Jahres eine parlamentarische Konferenz über die KSZE in Wien stattfinden soll.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie viele Sitzungen haben in Angelegenheit KSZE in Belgrad stattgefunden ?
- 2) Welches sind die Belgrader Ergebnisse, die bei den einzelnen Abschnitten und Punkten der Helsinki Deklaration, die von Österreich mitunterzeichnet ist, erzielt wurden ?

- 3) Wird eine weitere Konferenz erwartet und wenn ja, an welchem Ort ?
- 4) Werden Sie dem Nationalrat bis spätestens vor Beginn der parlamentarischen Konferenz über die KSZE im Mai dieses Jahres, die in Wien stattfinden soll, einen umfassenden schriftlichen Bericht über die Belgradkonferenz vorlegen ?